

Begegnungsfahrt zum CVJM Woloshin 2017

Mit 14 Menschen sind wir zu unserer Begegnungsfahrt nach Woloshin von Frankfurt aus aufgebrochen.

Mitarbeitende aus den CVJM Düsseldorf, Hagen, Kassel und Oberhausen. Eine bunte Mischung aus erfahrenen Woloshin Freunden und neuen Interessierten, aus Älteren und Jüngeren, aus Frauen und Männern. Auf dem Flughafen haben wir uns als Gruppe zum ersten Mal getroffen und auf Grund des hohen ‚Fluggastaufkommens‘ und entsprechender Staus an den Kontrollstellen unseren Flieger wirklich in allerletzter Minute noch bekommen. Der Start versprach schon, dass es eine besondere Begegnungsreise werden würde.



Am Flughafen in Minsk erwartete uns der obligatorische gelbe Schulbus aus Woloshin und das Abenteuer nahm seinen Lauf. Gleich vorweg, sehr beeindruckend und für viele unvergesslich war die Herzlichkeit und Wärme, mit der unsere Gastgeber/innen vom CVJM Woloshin uns empfangen und umsorgten. Sie verbrachten viel Zeit mit uns, zeigten und mit hohem Engagement ihren CVJM, ihre Stadt und ihr Land, soweit es in der kurzen Zeit überhaupt möglich war, und umsorgten und versorgten uns in unglaublicher Weise. So erlebten wir Gastfreundschaft, wie es nicht besser hätte sein können. Das alleine war diese Reise wert und wir hoffen, dass es bald die Möglichkeit gibt, dass wir uns revangieren können.

Wie schon viele Besucher vor uns, wohnten wir in diesen Tagen im Haus des CVJM Woloshin, waren aber jeden Tag unterwegs und hatten die verschiedensten Fahrten, Begegnungen und Ausflüge, so dass wir gefühlt ständig auf tour waren.

Da am Sonntag, dem 01.10.17 auch die Mitgliederversammlung des Nationalverbandes von Belarus in Minsk stattfand, hatten drei von uns sogar die Gelegenheit, da mit dabei zu sein. Das war für uns ein richtiges Lehrstück in gelebter Demokratie. Selten hat einer von uns eine Sitzung miterlebt, bei der so intensiv diskutiert und abgestimmt wurde, wie an diesem Tag.

Aber auch die anderen Fahrten und Begegnungen wie etwa der Besuch des CVJM Molodechno oder der Abend beim Staatszirkus in Minsk waren etwas ganz Besonderes. Ebenso die Führung durch das Krankenhaus in Woloshin mit der Möglichkeit zum Gespräch mit zwei Ärzten.

Eine tiefe und uns sehr berührende Erfahrung war der Besuch der Gedenkstätte von Chatyn, einem ehemaligen Dorf in der Nähe von Minsk, das zur nationalen Gedenkstätte der Vernichtungsaktionen gegen viele Dörfer von Belarus während des zweiten Weltkrieges gestaltet wurde. Zutiefst betroffen und berührt sind wir durch die sehr einfühlsam gestaltete Anlage gegangen und haben mit einer kleinen geistlichen Feier zum Abschluss an der ewigen Flamme dort unseren Besuch in Chatyn beendet.

Sehr bewegend war der letzte Abend, als wir noch einmal abschließend mit Vorstand und Mitarbeitenden des CVJM Woloshin zusammensaßen und gerade unsere Jüngsten deutlich zum Ausdruck brachten, wie wertvoll sie diese Tage erlebt haben und wie diese kurze und intensive Zeit ihr Bild von der Internationalität und Verbundenheit des weltweiten CVJM geprägt hat. Bei aller Unterschiedlichkeit unserer Geschichte und auch teilweise unserer Kultur und Religiosität haben wir Einheit im Glauben und im Geiste erlebt und echtes geschwisterliches Miteinander, das weit über das normale Engagement hinaus ging.

Wie begonnen, so endete unsere Reise. Als uns der Bus am 03. 10. morgens um 2.00 Uhr (!) zum Rückflugtransfer abholen wollte, versagte der Motor. Unsere Gastgeber schafften es, mitten in der Nacht einen Ersatzbus zu organisieren, so dass wir wieder in letzter Minute auf dem Flughafen unsere Maschine erreichten und alle mit vielen Eindrücken und guten Erfahrungen zurückkamen, geprägt von der Herzlichkeit der Geschwister aus dem CVJM Woloshin.

Volker Klebaum, CVJM Kassel